



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände AugApffels**

**Hoë von Hoënegg, Matthias**

**[S.l.], [ca. 1629]**

An den Christlichen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34277**

# An den Christlichen Leser.



**D**enn Mann von Herzen  
glaubet / so wird man  
gerecht / Vnd so man  
mit dem Munde bekennet /  
so wird man selig.  
Saget der außertwehltē Rüstzeug Gottes  
S. Paulus / Rom. 10. v. 10. Setzet  
Glauben vnd Bekenntniß zusammen /  
eben wie David thut / wenn er spricht:  
Credidi, propterea locutus sum, Ich  
glaube / darumb rede ich / Psal. 116. v. 10.  
Vnd zwar / so erfordert es der Herr Je-  
sus selbst mit grosser Verheißung: Wer  
ihn bekennet für den Menschen / den  
wolle er hinwiederumb bekennen für  
seinem himlischen Vatter / Matt. 10. v.  
32. Er hat auch selber ein herrlich vnd  
fürtrefflich Exempel gegeben / in dem er  
sich keinen haß / feindschafft / verfolgung  
oder gefährlichkeit hat abwenden / noch

ihm eine Furcht einjagen lassen/das er nicht hette von der Wahrheit zeugen sollen/Joh. 15. v. 37. sondern er hat frey öffentlich geredet für der Welt allezeit / Joh. 18. v. 20. vnd hat vnter Pontio Pilato bezeuget ein gutes Bekentniß / 1. Tim. 6. v. 13. Dergleichen viel Heilige vnd Gläubige Gottes / im alten vnd neuen Testament auch rühmlich gethan / vnd ein grosses Lob nach sich gelassen haben / das sie noch heutiges Tages als enferige vnd beständige Befenner der Göttlichen Wahrheit gerühmet vnd geprenset werden. Solche sind gewesen fürnemlich Elias / Sadrach / Mesach / Abednego / vnd viel andere mehr. Wie denn auch S. Johannes gesehen das Lamb Gottes Jesum Christum stehen auff dem Berg Zion / vnd mit ihme in die hundert vnd vier vnd vierzig Tausend / die den Nahmen seines Vaters an ihrer Stirn geschrieben hatten /

An den Christlichen Leser.

hatten/Apoc.14 v.1. Dazist/denen man  
es an der Stirn ansehen konte/das sie  
sich zum Lamb Gottes Jesu Christo/  
vnd zu seiner Lehr bekennen theten.  
Vnter den Confessorn aber vnd Bes  
kennern der Göttlichen Wahrheit/ha  
ben sich auch Christliche Potentaten/  
vnd Gottselige Hohe Regenten willig  
finden lassen: Als welche sich ermunert/  
dz ihnen vnser Herr vnd Gott ohne dz  
mit besonderbarem Fleiß eingebun  
den/ein wachendes Aug auff sein heilts  
ges Wort zuhaben/vnd desselben auß  
breitung nach höchstem Vermögen zu  
befördern. Zu welchem Ende er ihnen  
das Gesetz befohlen / das es bey ihnen  
seyn / vnd auff ihre Anordnung fore  
gepflanzet werden solte/ Deut. 17. v. 18  
Das hat in hohe acht genommen Da  
uid/der Mann nach dem Herzen Got  
tes 1 Sam. 13. v. 14. Actor. 13. v. 22. wel  
cher zwar in tausend vnd aber tausend

A iij

Gesetz

Gefehrlichkeit geschwebet / wider den  
 sich bisweilen viel hundert Tausend  
 umbher geleet / Psal. 3. v. 7. vnd ganze  
 Heer ihm zugesetzt hatten / Ps. 27. v. 3.  
 der Meynung / sein Fleisch zu fressen /  
 oder ihn vnd seine Glauben-genossen  
 zu vermögen / daß sie auff der Feinde  
 abgöttische abergleubische Berge flie-  
 hen solten / Psalm. 11. v. 1. Aber er ist sei-  
 nem Gott getrew geblieben: Alle Fla-  
 dergeister hat er gehasset vnd hingegen  
 das Gesetz des Herren geliebet / an den  
 Zeugnissen des Herren hat er gehan-  
 gen / nach vnnützer Lehr nicht gesehen:  
 sondern von den Zeugnissen Gottes  
 geredet für den Königen / ob ihm schon  
 die Fürsten ohne vrsach feind waren /  
 Psal. 119. v. 31. 37. 113. 161. Ja er spricht  
 von sich / Er habe sich schier zu tode ge-  
 enfert / daß seine Widersacher der  
 Wort Gottes so gar vergessen / seine  
 Augen hetten mit Wasser geflossen /  
 daß

an den Christlichen Leser.

7

Daß man das Gesetz des Herren nicht gehalten/ Psal. 119. v. 136. 139. Dergleichen löbliche Exempel könnten von Ezechia, Josia, Josaphat, Constantino Magno, Theodosio Magno, vnd vielen andern in grosser Anzahl ein/ an/ vnd außgeföhret werden.

Zu diesem mal aber ist genug/ daß man mit schuldiger Ehrerbietung gedencke der Hochlöblichsten vnd Hochlöblichen Chur- vnd Fürsten / so wol anderer fürnehmer Stände des Reichs/ wie frewdig dieselben ihre Glaubens Bekenntniß gethan / vnd wie so gantz vnd gar sie sich nichts vnter der Sonnen forchtsam / vielweniger darvon gar abwendig habe machen lassen. Denn als der barmhertzige Gott das Gnadenlicht seines Heil. Evangelii wiederumb auff den Leuchter gesteckt/ vnd die Augen vnd Herzen der Menschen eröffnet vnd erleuchtet / daß sie

A iiii

den

den Greuel der Päpstlichen Anti Christlichen Lehr gesehen / vnd gewar worden / hat man zwar auff des Päpstliche gegentheils Seiten auffss eusserste sich bemühet / mit Päpstlichen Bullen vnd Bannbrieffen / oder mit scharffen weltlichen Decreten vnd Edicten zu verbieten vnd zu verhüten / dz niemand dem Papstumb absagen / noch zur Evangelischen Lehre sich bekennen solte / als welche stracks für Kezerisch / für verdämllich / vnd höchstärgerlich (jedoch zur Ungebühr) außgeruffen würde. Es hat aber der allweise algewaltige Gott / der aller Könige vnd Fürsten Herzen in seiner Hand hat / vnd dieselben lencket / Psal. 33. v. 15 es also gefüget vnd geschicket / daß auch die Gewaltigen ihme Ehre gebracht seines Namens / vnd nicht mehr die Jungfraw Mariam / oder andere Heilige / Sondern allein ihn den Herren im heiligen Schmuck  
ange

angebetet/ Psal. 29. v. 1. 2. den Sohn  
Gottes geküßet/ Ps. 2. v. 12. vnd seinem  
Evangelio Thür vnd Thor weit auff-  
gemacht haben/ Ps. 24. v. 7. 10. Vnd  
weil man sonst im gemeinē Sprich-  
wort saget/ Ein Anfänger sey aller Eh-  
ren werth/ So kan anders niemandt  
reden vnd zeugen/ als daß das Chur-  
Fürstliche Hauß zu Sachsen auch als  
ler vnd hoher Ehren dißfals werth sey/  
weil es die Bahn gebrochen/ vnd den  
Anfang gemachet/ die lang eingerisse-  
ne/ vnd im Schwang gegangene Pāp-  
stische Irrthumb abzuthun/ vnd das  
Recht des Evangelii mehr als die Pāp-  
stische Finsterniß zu lieben. Inmassen  
offenbahr/ wie der damals in vnd auß-  
ser dem Römischen Reich Höchstbes-  
rühmteste ChurFürst zu Sachsen  
Friederich der Dritte/ mit dem Zuna-  
men der Weise genant (der nicht allein  
Stadthalter des Römischen Reichs



gewesen / sondern auch nach Kayfers Maximiliani des ersten Todt / gar zum Römischē Kayser selbst gewehlet worden / dieser Kayserlichen Hohheit aber gutwillig sich begeben / vnd Kayser Carl den fünfften selbst wehlen helffen) sich hterinnen Christlich bezeuget / vnd seines Glaubens keine Schew weder gegen Kayser / noch Papst / oder jemand andern getragen habe.

Nach dessen seligen hinteritt auß dieser Welt / in seine löblichste fußstapffen getreten seyn / Churfürst Johannis zu Sachsen / Herzog Johann Friedrich zu Sachsen / Herr Marggraff Georg zu Brandenburg / Herr Ernst Herzog zu Lüneburg / Herr Landgraff Philips zu Hessen / Herr Wolffgang Fürst zu Anhalt / neben den Reichs Städten Nürnberg vnd Keutlingen / vnd auff dem grossen Reichstag zu Augspurg / Anno 1530. für dem großmächtigsten  
 Kay:

Keyser Carl dem fünfften / vnd dem  
gantzem Römischen Reich ein frey öf-  
fentlich Glaubens Bekentnis gethan/  
vnd in demselben etlicher Haupt Irr-  
thumbe erwehnet / derer sie sich nun-  
mehr durch erleuchtung des H. Geistes  
entbrochen vñ entschüttet hetten. Wer  
nun recht bedencket vnd betrachtet / wß  
dazumal für ein Zustand gewesen / vnd  
mit was vnnachlessigem vnd vnsäg-  
lichem Enfer die Päpste zu Rom / vnd  
die denselben zugethan waren / sich be-  
mühet / durch gewaltsame Mittel den  
Lauff des new angegangenen Liechts  
des Evangelij zu verhindern / was  
allbereit für schwere vnd harte Abs-  
chiedt in puncto religionis ergan-  
gen / vnd demnach / in welch gros-  
ser Gefahr die wenigen Evangelisch-  
en zur selben Zeit geschwebet / der  
muß mit David ausruffen / das  
ist von dem H E R R N geschehen /  
vnd

vnd

vnd ist ein Wunder für vnsern Augen/  
 Ps. 118: v. 23. Es hat aber der frewdige  
 Geist / Höchst / Hoch vnd wolermelte  
 Evangelische Chur- Fürsten vñ Stän-  
 de also gestercket vnd regieret / daß sie  
 mit Vnzweiffelhaftigen Vertrauen  
 sich in den Schoß ihres Vatters vnd  
 Gottes im Himmel geleget / demselben  
 ihre gute Sachen trewlich befohlen /  
 beyder erkanten vnd bekanten Evan-  
 gelischen Warheit vnverruckt geblie-  
 ben / vnd mit ihrer Beständigkeit An-  
 las vnd Ursach gegeben / daß hernach  
 andere Chur- vnd Fürsten / Graffen  
 vnd Herren / Städte vnd Particular-  
 personen in sehr grosser Anzahl zu der  
 Lehr / so in der Augspurgischen Con-  
 fession begriffen ist / sich auch begeben /  
 vnd von den Pápstischen entdeckten  
 Irrthumben abgewendet haben.

Wiewol nun hierüber die Pápsti-  
 schen nicht wenig sich entrüstet / vnd in  
 der

der

Der ungezweiffelten Hoffnung gestanden/  
 es solte die Evangelische Lehr mit  
 gewalt außgerottet werden: Im Teut-  
 schen Krieg auch Anno 1547. der grös-  
 ste Zweck dahin gerichtet war: das Lu-  
 therthumb / wie es dazumal genennet  
 ward / zu zerstören: so wolte es doch der  
 Herr Himmels vnd der Erden nicht  
 zugeben / sondern es gieng nach dem  
 geistreichen Gesängelein:

Da sie auff's klügste es griffen an/  
 So gieng doch Gott ein andere bahn/  
 Es stund in seinen Händen.

Za es hat der wunderthätige Gott  
 es also gefüget / daß nach dem Teutsch-  
 en Krieg / weil kein ander Mittel zu et-  
 nem beständigen politischen Frieden  
 kunte ausgesonnen werden / der heilsa-  
 me hochwerthe Religions Fried / An.  
 1555. von beyder Religion zugethanen  
 Ständen des Reichs ist auff gerichtet /  
 vnd hoch bethewerlich beschlossen / in  
 fol-

folgenden Jahren auch von den Römischen Kaysern vnd Königen bestetiget vnd beschworen / vnd durch dieses hochnötige Band / nechst Gött / das sonst auff Döhnern vnd schwachen Beinen schlotternde Römische Reich für gänzlichem Vntergang bishero bewahret worden.

Es ist aber zubeklagen / daß vnter andern / vnd für andern / die Jesuiten eine zeitlang auff die Gedancken / vnd schädliche Anschlag gerathen / dz Römische Reich könne nicht besser in einen ruhigen vnd friedlichen Zustand gebracht werden / als wann man den Religions Friden ganz auffhiebe / vnd könne man darzu desto füglicher gelangen / weil die Evangelischen nunmehr von der alten Augspurgischen Confession abgewichen / eine gar andere Lehr jeko führten / vnd daher  
~~er sich der auff die vnaendliche~~  
 Augspurg

an den Christlichen Leser.

15

spurgische Co n f e s s i o n gerichteten vnd  
gegründeten Religion Friedens selbst  
verlustig machten. Als dessen der  
Durchleuchtigste Fürst vnd Herr/  
Herr Johan Georg / Herzog zu Sas-  
achsen/Gülich/Gleve vnd Berg/des H.  
Römischen Reichs Erzmarschalch  
vnd Churfürst / Landgraff in Thü-  
ringen/Marggraf zu Meissen/Burg-  
graff zu Magdeburg / Graff zu der  
Marck vnd Ravensburg / Herr zum  
Ravenstein / vnser gnädigster Herr/  
vnterthenigst berichtet worden/haben  
ihre Chur Fürstl. Durchl. vermerckt/  
daß man ihren / vnd ihrer Glaubens-  
genossen Aug Apffel antaste / vnd an  
dem Ort sie angreiffe/da keine Gedult  
platz haben kan noch sol. Sintemal  
das Aug am allerwenigsten vnter  
allen Gliedern leiden / vnd niemand  
geschehen lassen kan/dz ihm viel in Au-  
gē gestirrt oder gegrübelt werde. Es ist  
auch

auch ein jeder begierig / seinen Augspurg  
Apffel auff's beste zu bewahren vnd  
zuvertheidigen.

Vnd weil sie dann fürs erste / aus  
Gottes Wort gnungsam versichert/  
dz in der Augspurgischen vngedänder-  
ten Confession keine andere / als die al-  
lein rechte wahre seligmachende Gött-  
liche Lehr begriffen.

Weil sie fürs andere gnungsam  
berichtet / was dero höchstgeehrteste  
Vorfahren / die Chur Fürsten vnd  
Herzoge zu Sachsen / für Treu vnd  
Fleiß angewendet / darmit das Evan-  
gelische Glaubens Bekenntniß / zu Pa-  
pter gebracht / öffentlich vbergeben / vñ  
verlesen / hernach auch der heilsame  
Religions Friede auffgerichtet würde.

Weil sie zum dritten vnfählar-  
lich gewußt / was von Abweichung vnd  
Abtretung von der wahren Augspur-  
gischen Confession die Jesuiten fürs  
bringen /

bringen/das es lauter Vngrund sene/  
vnd das Gegen Spiel leichtlich könn  
ne erwiesen vnd dargethan werden.

Wess sie zum vierdten im Eysen ges  
gen die reine Evangelische vnd in der  
ersten vngeänderten Augspurgischen  
Confession begriffene Lehr bis dato  
niemanden Gott Lob etwas zuvor ges  
geben/sondern mit ihren geführten a-  
ctionibus, vnd vielfaltigen münd. vnd  
schriftlichen Erklärungen öffentlich  
bezeuget / wie keine Ader noch Bluts-  
tropff in Ihrer Chur Fürstl. Durch-  
leuch. Leibe sene / so Beliebung vnd  
Lust zu der genanten Catholischen o-  
der Päpstischen Lehr trage: Also be-  
kenne sie sich hingegen / rund / öffent-  
lich vnd beständig zu der allein wah-  
ren Evangelischen Lutherischen / in  
Gottes Wort gegründeten / vnd  
in der Augspurgischen vngeänderten  
Confession begriffener Lehr: gedäch-



ten auch / durch Verleihung Göttlicher Gnade / darbey zu leben vnd zu sterben / weil ihre Churfürstl. Durchleuchtig. Zum fünfften auch bedacht seyn / nechst Göttlichem Beystand vber dem heilwertigen Religions Frieden steiff / fest / vnd vverruckt zu halten / vnd nicht gemeyn / so viel an ihrer Churfürstl. Durchl. ist / nach zu sehen / oder zu verstaten / daß darwider geredet / geschrieben / practiciret / vnder derselbe gar auffgehoben werde. So haben ihre Churfürstl. Durchl. auff vorhergegangene reife Berathschlagung notwendig zu seyn erachtet / eine Schutzschrift auffsetzen / vnd in derselbigen die vngegründeten Jesuitischen Bezüchtigungen vnd Auflagen ableinen zu lassen : Zu dem Ende die fürnembsten hochgraduirtē Theologen zu Dresden / Leypzig / Wittenberg / Jena / vnd andern Orten zusammen

samt

sammen geruffen / vñnd denselben  
gnädigst auffgetragen vñnd befohlen/  
dergleichen Schrifft auffs eheste zu  
verfertigen. Welchem gnädigstem  
Befelch zu vnterthänigster Folge die  
erforderten Theologi gehorsamlichst  
nachgesetzt / vñnd darbey sich erin-  
nert / was der Prophet Esaias saget:  
Die Fürsten werden Fürsliche Ge-  
danken haben / vñnd darüber halten/  
Esa. 32. verl. 8. Dann freylich diese  
Gedanken ihrer Chur-Fürslichen  
Durchl. recht Fürsliche / das ist / löb-  
liche ja Christliche vñnd Göttliche  
Gedanken sind. Daraus erscheinet/  
daß sie in hohe acht nemen / was der  
H. Geist befihlt: Regieret jemand / so  
seye er sorgfältig / Rom. 12. verl. 8. Da  
bescheiden sich nun ihre Chur-Fürstl.  
Durchl. daß keine Sorg nötiger heils-  
samer / vñnd löblicher seye / als die vmb  
Gottes Ehre / vñnd Erhaltung seines

heiligen reinē seligmachenden Worts/  
wie auch des heilwertigen Religion  
vnd Prophean Friedens willen getra-  
gen wird. Inmassen ihre Chur Fürstl.  
Durchl. bißhero solche ihre Christliche  
Sorgfältigkeit in viel Weiß vnd Weg  
genungsam geoffenbaret: Zum Ueber-  
fluß aber auch mit gnädigster Anord-  
nung dieser Schrift solche der ganzen  
Christenheit vnd Posteritet zu erkens-  
nen gegeben haben wollen.

Versehen sich/ es werde ihre Chur-  
Fürstl. Durchl. niemand verdencfen/  
daß sie ihren vñ ihren sämptlichen E-  
vangelischē Glaubensgenossen wehr-  
ten Aug Apffels / der Augspurgischen  
vngeänderten Confession, vñnd des  
nunmehr ober 73. Jahr continuirten,  
vnd von Käysern zu Käysern confir-  
mirten Religion Friedens eyferig sich  
annemen: Wünschen inniglich vñnd  
herklich / daß der Barmherzige ge-  
trewe

trette Gott allen Friedenstörern vnd  
ihren friedhässigen An- vñ Rathschlä-  
gen allenthalben gewaltig stewarten /  
dargegen die reine himlische Evange-  
lische Wahrheit / vñ den edlen wehr-  
ten Frieden gnädiglich erhalten wolle /  
biß auff die herrliche Majestätische  
Zukunft Jesu Christi / für welchem  
alle Evangelische getrost mit ihrer  
Lehr erscheinen wollen / vñ dessen  
vergewissert seyn / daß sie in der Ver-  
sammlung der allerheiligsten hochgelob-  
ten Dreyfaltigkeit / der heiligen Engel  
vñ Erzengel / vñ aller Außerwehlt-  
ten daß Zeugniß der Rechtgläubigen  
unfählbarlich erlangen / auch gnaden-  
reiche Ergözung alles dessen / was  
sie vmb der reinen Göttlichen Lehre  
willen gelitten vñ außgestanden / be-  
kommen werden.

Der Herre Jesus halte vñ walte  
ober seiner lieben Kirche / mit seiner  
Güte /

22 Vorrede an den Christlichen Leser.

Güte / Gnad / Schutz vnd Barm-  
herzigkeit / von nun an bis in alle ewi-  
ge Ewigkeit / Amen / Amen.

Geschrieben zu Leipzig bey gehaltenem  
nem Theologischen convent, am Tas-  
ge des heiligen Bischoffs Martini / an  
welchem vor 145. Jahren der thewre  
hocherleuchte werthe Küstzeug Got-  
tes / vnd dritter Helias / Herr Doctor  
Martin Luther seliger zur Welt  
geboren worden / Anno

1628.

IN